



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Erwegungen Über Die Gutthaten Gottes gegen denen
Menschen/ Und Undanckbarkeit deroselben Gegen Gott**

Diotallevi, Alessandro

Augspurg ; Stadt am Hof nächst Regenspurg, 1737

VD18 1443993X-004

Die wahre Keuschheit und Jungfrauschafft machet die keusche Leuth zu
Martyrer/ damit sie durch beständige Abtödtung denen Wollüsten
absterben/ und Christo allein leben n. 415.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51609](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51609)

ten der Sinnen allzeit offenhaltet, und so vile unreine Gedancken, so vile üble Begürden, so vile unordentliche Anmuthungen, und so vile zulauffende Geschöpff in die Seel einschleichen, und eingehen lasset? diese seynd keine Tempel Gottes, sonder Höhlen der Mörder. Ach! wie wenig wird insgemein von denen Christen die Hochheit des Jungfräulichen Stands erkennen.

Sibender Punct.

Wie die wahre Keuschheit und Jungfrauschaft uns zu Martyrer mache, auf daß wir durch beständige Abtödtung denen Bollüsten absterben und Christo allein leben.

415 **D**er H. Kirchen-Lehrer Ambrosius sagte, da er von denen Jungfrauen und Martyrinen redete, daß die Jungfrauschaft nit darum Preßwürdig seye, weil sie in denen Martyrinen gefunden wird; sonder weil sie zu Martyrer die je nige machet, welche sie halten: Non ideo laudabilis virginitas, quia in Martyribus reperitur, sed quia ipsa martyres facit.

Ambros. lib. 1. de virg. Wann also, der ein Jungfrau, eben darum ein Martyr ist, was ist dessen Marter für eine? Weist du, was für eine es seye? Es ist seine eygene Abtödtung; sintemahl, gleichwie die Martyrer den Glauben zu erhalten sich selbst denen Quaalen und dem Todt haben ausgesetzt; also der seine Jungfrauschaft rein erhalten will, muß ihme und allen erschaffenen Dingen durch Abtödtung der Naturs Neigungen, und Gemüths-Regungen, und Herzens Anmuthungen absterben, er muß ein abgesondertes und verborgenes Leben führen, auch die üble Gemeinschaften fliehen, in Saum halten die Sinn, mit Buß-Wercken das Fleisch untertrucken, nachtrücklich denen Anfechtungen widerstehen, sich ab jeder unreinen Einbildung entsetzen, wenig essen, wenig schlaffen, vil wachen, und beständig betten. Diese ist die Marter der Jungfrauschaft quia ipsa martyres facit. Aus diesen Martyrern aber, welche der Welt, ihrem Fleisch, ihnen selbst sterben, Christo, ihrer Seelen einzigen Bräutigam allein zu leben, wie vile zehlet heut zu Tag die Kirch? Ach! wie vile werden mit Jungfrau Kräncklein auf dem Haupt zu Grab getragen, welche die Jungfrauschaft in dem Him-

(2)

Him.

Himmel nit haben werden; also wo, wie ich oben mit dem weisen Mann gesprochen hab, die Jungfrauschaft in perpetuum coronata triumphat, ewiglich gecro-
net triumphiren wird.

416

Wie es hierinfallt mit dir stehe, weiß ich nit, ja kan es auch nit wissen. Ich weiß alleinig, daß, wann du dieses Kränklein nit ver-
dient, weilten du schon einen anderen Stand erwählet hast, dir nichts anderes übrig seye, als deine Unfürsichtigkeit zu beweynen, welche dich zur rechten Zeit die Gütreflichkeit diser Engli-
schen Tugend nit hat erkennen lassen, und dich dahin gebracht hat, daß du die Dorn des Ehe-
stands denen Lilien deiner Keinig-
keit, wegen welcher du durch die ganze Ewigkeit wurdest glorreich seyn, hast vorgezogen. Wann du aber diser Tugend Verdienst aus eygener Schuld verlohren hast, so bleibet dir nichts über, als deine Sünd zu beweynen, und deinen grossen Verlust, welchen du freywillig erlitten, da du einen so reichen Schatz hingeworffen hast, und nimmer mehr wirst erwerben können. Hingegen, wann du aus sonderbarer Gnad Gottes und seiner heiligsten Mutter deine Keinig-
keit unverfehrt erhalten hast, er-

kenne dein höchstes Glück, sihe selbes an, als ein Kenn-
Zeichen deiner Gnaden-
Wahl, bewahre sie von den Gefahren mit allem möglichen Fleiß, welcher niemahls so groß wird seyn, daß er erkleckte. Ent-
zwischen aber statte Christo un-
serem HERN ab folgende

Dancksagung für dise Gutthat.

SEin gecreuzigter HERR 417
und GOTT, unter
anderen unendlichen
Gütern, welche du mit dir
der Welt durch deine Ankunfft
gebracht hast, ist auch dise gewes-
sen, daß die H. Jungfrauschaft
erkannt, und geliebet worden.
Du hast selbe von dem Himmel
auf die Erden gebracht. Du
hast sie in deiner Person, und
deiner heiligsten Mutter geheil-
liget, du hast zum ersten dise die
Welt gelehret, du warest der
erste, der selbe gelehret hat die
Menschen; daher bist du mit
bestem Zug von dem Prophe-
ten benamset worden, *dux vir-
ginitatis*, ein Führer der Jung-
frauschaft, und von der Kirch
wirst du unter disem Titul an-
gerufen: *DEUS Virginitatis
ama-*

amator, O GOTT, du Liebhaber der Jungfrauschafft. Dan so vil immer, so wohl eines, als des anderen Geschlechts unter ihren weissen Zähnen gestritten, haben alle die Ehr gehabt, dich für ihren Anführer, Lehrmeister, und Beyspihl zu haben. Und wann auch ich verdinet ihnen bengezehlet zu werden, so ist solches alles deine Gnad, und ich erkenne solches von dir alleinig empfangen zu haben: sintemahl du mit deinem Göttlichen Liecht schon von zarten Jahren an mich erleuchtet hast, die Schönheit der Jungfrauschafft zu erkennen. Du hast auch mit deinem Beyspihl darzu mich angelocket, und bezwogen, selbezuerkisen. Du hast mit deiner mächtigen Hand mir selbe bewahret, beschützet, erhalten. Ach! dise ist eine so haigliche Jugend, daß ohne deine höchste Beyhülff frustra vigilat, qui custodit eam, umsonst wachet, der selbe bewahret. Was für und wie vile Gefahren seynd mir in denen Jahren meiner Jugend aufgestossen? Du weißt dises, der du meines Streits Zuseher gewesen bist. O wie vil sichtbare, und unsichtbare, inheimische und äusserliche Feind haben mir Maschen und Fallen geleyet, das Geschirz ware von gebrechlicher Erden geformet, in welchem

ich disen Schatz herumgetragen hab. Es ware schlüpfferig das Alter, und schwach die Natur: doch aber seynd sie darum über mich nit Herz worden. Ich bin bestritten worden, ist wahr, doch bin ich darum nit überwunden worden. Ich hab mit denen selbigen schlagen müssen, bind. Ich von ihnen nit gefället worden, ja weilen du anstatt meiner gestritten hast, bin ich zum Besitzer worden, und unter so vilen Dorn der Anfechtungen will ich hoffen, daß ich die Lilien meiner unversehrten Keinigheit unverlezt erhalten habe. Derowegen, gleichwie dir der Sig zugehöret, also gehöret dir dessen Glory alleinig zu, und sage für alles dises dir tausend Danck, bitte zugleich alle Heilige, welche mit dem Jungfrau Kränlein glorreich in dem Himmel gecrönet worden, dich an meiner statt zu loben, zu benedeyen, dir Danck zu sagen, und durch die Verdienst der höchsten Königin, und deiner Mutter bitte ich demüthiglich in mir deine Gaab durch weite Entfernung von mir alles des jenigen, welches auch nur im Schatten meine Keinigheit bemacklen kunte, vollkommen zu machen, damit ich mich unbesieckt in dem Leib, und der Seel bis auf dem Todt erhalte, und da ich allda auf der

(22)

Erden

124 Von der Gutthat der Himmlischen Glory.
Erden der Reinißkeit der Him- ihnen genüsse in der Himmels
mels: Engel nachkomme, endlich Glory durch alle Ewigkeit, Als
dahin gelange, daß ich dich mit men.



Vier und zweynzigste oder letzte Erwegung

Von der Gutthat der uns Menschen zu
bereiten Glory im Himmel.

*Venite benedicti Patris mei, possidete para-
tum vobis regnum à constitutione mundi.*
Matth. 25. v. 34.

Kommet her ihr Gebenedeyte meines Vaters,
besitzet das Reich, so euch bereitet ist
von Anfang der Welt.

Eingang.

Was der Adam verlohren,
das und noch mehr habe
Christus durch sein bit-
tern Todt widerherge-
setzet.

418 **D**A Gott der Herr bey An-
fang der Zeiten den Neus-

schen erschaffen, hat er ihn als
unsterblich erschaffen: Creavit
DEUS hominem inextermi-
nabilem. Sap. 2. v. 23. Gott hat
den Menschen unzerstörlich ers-
chaffen, wie in dem Buch der
Weisheit gemeldet wird. Und
ihme diese Unsterblichkeit zu erhal-
ten, hat er in Mitte des irdi-
schen Paradeys den Baum des
Lebens